



## Early Journal Content on JSTOR, Free to Anyone in the World

This article is one of nearly 500,000 scholarly works digitized and made freely available to everyone in the world by JSTOR.

Known as the Early Journal Content, this set of works include research articles, news, letters, and other writings published in more than 200 of the oldest leading academic journals. The works date from the mid-seventeenth to the early twentieth centuries.

We encourage people to read and share the Early Journal Content openly and to tell others that this resource exists. People may post this content online or redistribute in any way for non-commercial purposes.

Read more about Early Journal Content at <http://about.jstor.org/participate-jstor/individuals/early-journal-content>.

JSTOR is a digital library of academic journals, books, and primary source objects. JSTOR helps people discover, use, and build upon a wide range of content through a powerful research and teaching platform, and preserves this content for future generations. JSTOR is part of ITHAKA, a not-for-profit organization that also includes Ithaka S+R and Portico. For more information about JSTOR, please contact [support@jstor.org](mailto:support@jstor.org).

## BEMERKUNGEN ZU DEN PROVERBIEN.

IN meiner Arbeit *Proverbia-Studien zu . . . c. x-xxii. 16* (Berlin, Schwetschke u. Sohn, 1899) habe ich den Nachweis zu führen versucht, dass die genannten Kapitel ursprünglich aus Spruchreihen, die nach den Buchstaben des Alphabets geordnet waren, bestanden haben. Obschon der grösste Teil der deutschen Kritik meiner Hypothese wenig günstig gesinnt ist, bin ich verstockt genug, noch immer an der Richtigkeit meiner Idee festzuhalten. Ich will wiederholt betonen, dass aus dem gegenwärtigen Chaos die primäre Gruppierung *als Ganzes* nicht wiederherzustellen ist, doch glaube ich deutliche Spuren in der genannten Sammlung nachgewiesen zu haben.

Es sei mir erlaubt, gegenwärtig auf einige Punkte der Sammlung, c. xxv-xxx, die Aufmerksamkeit der Fachmänner zu lenken. Auch hier sind in der letzten Redaction durch *Zusätze* und Durcheinanderschütteln die ursprünglichen Gruppen aufgelöst worden—aber auch hier sind Anzeichen vorhanden, dass früher eine strengere Ordnung in diesem Stücke geherrscht hat.

Ich verweise zunächst auf folgende Verse:—

A. (c. xxix. 2) <sup>2</sup> ברבות צדיקים ישמח<sup>1</sup> העם—ובמשל רשע יאנה עם<sup>2</sup>

(c. xxix. 16) <sup>3</sup> ברבות רשעים ירבה פשע—וצדיקים במפלתם יראו<sup>3</sup>

Dem Sinne nach wäre damit zu verbinden:—

(c. xxviii. 12) <sup>5</sup> בעלץ<sup>4</sup> צדיקים רבה תפארת—ובקום רשעים יחפש אדם<sup>5</sup>

(c. xxviii. 28) <sup>6</sup> בקום רשעים יסתר אדם<sup>6</sup>—ובאברם ירבו צדיקים

Ich erinnere schliesslich noch an:—

(c. xi. 11) <sup>7</sup> בברכת ישרים תרום קרת—ובפי רשעים תהרם

<sup>1</sup> P hat סמא עמא, also ירבה, was in unserer Zusammenstellung leicht zu erklären ist (v. 16 a).

<sup>2</sup> LXX *στένουσιν ἄνδρες* — vielleicht אדם, aus xxxviii. 12 leicht zu ergänzen.

<sup>3</sup> Vielleicht ירבו צדיקים, wie xxviii. 28.

<sup>4</sup> LXX *διὰ βοήθειαν*, P בעושא, also בנז — vielleicht übrigens בערץ, vgl. P, c. xi. v. 9, 10.

<sup>5</sup> LXX *ἀλίσκονται*; יחפש vgl. Ez. xvii. 20 u. s.

<sup>6</sup> LXX *δίκαιοι*; אדם vielleicht aus v. 12; auch *στένουσι* vielleicht aus xxix. 2.

<sup>7</sup> Vgl. noch xi. 10 zur Sache: ובאבר רשעים רנה.

wo vielleicht ברבת (f. בברכת) und ובפרות (f. ובפי) zu lesen ist (vgl. meine *Proverbia-Studien*, S. 7, Anm. d).

B. (c. xxv. 4) <sup>1</sup> הגו סינים מכסף—ויצא לצרף כלי<sup>1</sup>

(c. xxv. 5) הגו רשע לפני מלך—ויכון בצדק כסאו<sup>2</sup>

C. (c. xxvi. 1) כשלג בקיץ וכמטר בקציר—כן לא נאווה לכסיל כבוד

(c. xxvi. 8) כצרוור אבן במרגמה—כן נותן לכסיל כבוד

Der Form nach wäre damit zu verbinden:—

(c. x. 26) כחמץ לשנים וכעשן לעינים—כן הכסיל לשלחיו

Zum Schlusse noch folgende Bemerkung: An einigen Stellen in *Prov.* durchbrechen Sätze mit אַל den Zusammenhang und bezeugen deutlich ihre Einwanderung von auswärts. *Sie werden wohl einer fortlaufenden Spruchreihe אַל entnommen sein.* Ich verweise hierbei auf c. iii. 27–32; der v. 25—der sich correct einfügt—hat wohl den Anschluss der Sätze mit אַל herbeigeführt. Ebenso vgl. c. xxiv, wo sich v. 27 genau dem v. 30 anschliesst; die mit אַל beginnenden Sätze (28, 29) sind Fremdkörper. Ihr Eindringen erscheint begreiflich, da im vorhergehenden Stücke periodenweise אַל Verse vorkommen (vgl. c. xxii. 22; xxiii. 4, 6, 10, 13, 20, 31; xxiv. 1, 15, 19).

Endlich seien noch die mit gleichem Anfangsbuchstaben beginnenden Verse der Sammlung 25–30 zusammengestellt: c. xxv. 25, 26 ט (übrigens auch dem Sinne und der Form nach verwandt); c. xxvi. 1, 2 כ; ibid. 18, 19 כ; xxvii. 6, 7 נ; xxviii. 8, 9, 10 ט; ibid. 14, 15 א; xxix. 8, 9, 10 א (אנשי—אישי); ibid. 18, 19 ב; ibid. 24, 25 ח.

H. P. CHAJES.

<sup>1</sup> LXX καθαρὸν ἄπαν: נצרף כל. S. auch P: מאנא כד רכא.

<sup>2</sup> Zu dieser Form der Sprüche—in dem einen Satze das Bild, im zweiten die Erklärung—vgl. z. B. meine *Proverbia-Studien*, S. 7, v. 2, 3, und Anm. b.